

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstommen-Zeitung**

Band (Jahr): **6 (1912)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bleibe. Möge ihr in der warmen Jahreszeit vergönnt sein, wieder zu uns zu kommen. Wir senden ihr auf diesem Wege unsere Grüße und sprechen ihr unsere herzlichste Teilnahme aus an ihrer Heimfuchung. G. W., Pfr.

In der Stadt Zürich starb am 19. April im Alter von 72 Jahren der gehörlose Johann Rudolf Spinner, alt Glasmaler.

Der Taubstummverein „Krankenkasse Zürich“ beschloß am Auffahrtstag den 16. Mai einen Ausflug nach Brugg (Murgau) zu machen. Interessieren dürften dort vor allem das alte römische Amphitheater in Windonissa (Windisch) und die neu hergestellte Habsburg. Schicksalsgenossen und Freunde von nah und fern sind eingeladen, an diesem Ausflug teilzunehmen, wodurch die Kameradschaft gefördert werden kann. Um 7 Uhr morgens Abfahrt im Hauptbahnhof Zürich, günstige Witterung vorausgesetzt. Andernfalls wird der Ausflug auf den folgenden Sonntag, den 19. Mai, verschoben. Der Schriftführer: H. Baur.

Bern. Am 5. April lasen wir in der jurassischen Zeitung von Bruntut „Le pays“ folgendes: **N o i r m o n t.** Es wird ernstlich daran gedacht, das Waisenhaus von Les côtes in eine Taubstummenschule und Erziehungsheim für französisch sprechende Kinder umzuwandeln. Dadurch müßten die jurassischen taubstummen Kinder nicht mehr so weit weg nach Gryerz in den Kt. Freiburg oder nach Mondon oder Genf gebracht werden. (Wir sind sehr begierig, was daraus wird. D. H.)

Berichtigung.

Auf Seite 64 ist in der Gabenliste des Taubstummenheim-Fonds deutlicher zu lesen: Erlös aus Verkauf von Stanniol durch Herrn Sutermeister 330 Fr., durch die Taubstummen der Stadt Bern 20 Fr. (zusammen also 350 Fr.)

Briefkasten

H. J. in J. Für das so fleißig gesammelte Stanniol, Blei und Briefmarken fürs Taubstummenheim ein herzliches „Vergelt's Gott“!

L. St. in St. M. Danke fürs liebe Abschiedsbrieflein. Aber durch unser Blatt bleiben wir ja verbunden, auch wenn wir uns nicht mehr sehen. Es wundert mich, welches Oberland Ihnen besser gefallen wird, das Berner oder Graubündner?

J. L. in M. Auch uns geht es ordentlich und wir danken für Ihr Briefchen. Es ist recht, daß Sie Ihren Taubstummenprediger um Rat fragen; wir lassen ihn grüßen, ebenso Herrn J. B. Ihre Zeichnungen wollen wir gern einmal sehen.

K. B. in B. Wir danken für Ihre Sendung und freundlichen Worte und möchten Sie auch einmal sehen!

A. T. in B. Wir begriffen Ihr Fortbleiben gut und grüßen Sie freundlich.

Codesanzeige.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am 13. April im 77. Lebensjahre

Fräulein Bertha Boshard

frühere langjährige Lehrerin in der Taubstummenanstalt Zürich (unter Herrn Schibel).
Vielleicht können wir bald mehr über sie bringen.

Schreinermeister Karl Moser (hörend), in Anspoldingen bei Thun (Kanton Bern), **sucht einen taubstummen Möbelschreiner.** Gute Behandlung wird zugesichert.



Allen Taubstummen und ihren Freunden empfohlen:

Eugen Sutermeister.

Neue Predigten für Taubstumme.

II. Bändchen, 8° broschiert, 64 Seiten. Preis Fr. —.90; M. —.80.

Es mag selten genug vorkommen, daß ein Laie Predigten herausgibt und nun gar ein völlig Gehörloser für seine lieben taubstummen Gemeindeglieder! Hier ist alles einfach, schlicht, klar, nüchtern und praktisch. An diesen kurzen, wirklich gut evangelischen Predigten können sich auch vollsinnige Menschen erbauen. („Christlicher Volksfreund“ Zürich.)

Sechs Jahre bernischer Taubstummenpastoration.

1903 bis 1908. Ein Rückblick. 8° broschiert, 67 Seiten. Preis Fr. 1.80; M. 1.50.

Dieser „Rückblick“ erweckt gewiß warmes Interesse und herzlichste Dankbarkeit bei allen geistig geförderten Taubstummen. (Berner Intelligenzblatt.)

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. — Verlag von A. Francke Bern.

Bühler & Werder, Buchdruckerei zum „Althof“, Bern.